



Auditbericht

zu den

Vor-Ort-Audits der 7. Stichprobe

2010

**Programme for the Endorsement of Forest
Certification Schemes - PEFC**

in der

Region Saarland

IC-Verfahrensnummer: 1892514
Vor-Ort-Audits-Verf.Nr.: 1910339

Flächengewichtete Kontrollstichprobe

1. Allgemeines

1.1. Aufgabenstellung

Dieser Bericht beschreibt die Erkenntnisse, die bei den Vor-Ort-Audits der 7.Stichprobe im Jahr 2010 im Rahmen der Jährlichen Kontrollstichprobe in PEFC-zertifizierten Wäldern in der Region Saarland gewonnen wurden.

Die Auditierung, begonnen mit den betrieblichen Vorabfragebögen, der Durchführung der jeweiligen Vor-Ort-Audits, bis hin zu den Feststellungsberichten, lief in derselben Weise ab wie in den Jahren seit 2004, gemäß der gültigen PEFC-Systembeschreibung. Die Audits fanden im Februar/März 2010 statt, wobei die erste Woche des ursprünglichen Terminplans wegen Schneelage und Erkrankung des Auditors kurzfristig um einen Monat verschoben werden musste.

1.2. Zertifizierungsstelle

LGA InterCert Zertifizierungsgesellschaft mbH.
akkreditiert (DAP-ZE-3624.00) für PEFC

1.3. Auditor

- Dipl.-Forstwirt (Univ.) Falko Thieme , Fachexperte Forst, Fürstl. Forstdirektor i.R.

1.4. Grundlegende Dokumente

- | | |
|---------------|---|
| PEFC | <ul style="list-style-type: none"> - Systembeschreibung zur Zertifizierung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung
(verabschiedet am 19.1.2005 vom DFZR; Änderungen am 5.7.2005, 21.10.2005, 11. und 27.1.2006) - Anleitung zu den Vor-Ort-Audits (Stand 2010)
PEFC-Standards für Deutschland (Stand 2010) |
| LGA InterCert | <ul style="list-style-type: none"> - PEFC Checkliste - Vorabfragebogen Flächenstichprobe - Feststellungsbericht PEFC <p style="margin-left: 40px;">Jeweils in der gültigen Fassung zum Zeitpunkt des Audits</p> |

2. Teilnehmende Fläche

2.1. Gesamtfläche:

Die am PEFC-Zertifizierungsverfahren im Saarland teilnehmende Waldfläche betrug zum Zeitpunkt der Auslosung 66578 ha, verteilt auf insgesamt 50 Forstbetriebe incl. FBG`en (= Stand der StatZert Januar 2010).

Die zertifizierte Waldfläche entsprach damit 68 % der gesamten Waldfläche des Saarlands; dies ist etwas mehr als der Bundesdurchschnitt mit 66% auf ca. 7,3 Mio. ha.

Sie verteilte sich auf:

Landes-/Bundeswald	38585 ha
Privatwald	3457 ha
Kommunalwald	21563 ha
FGB*)	2973 ha

*) ausschließlich als Zwischenstellen)

2.2. Stichprobenfläche 14311 ha (= 21 %)

2.3. Stichprobenumfang

8 Forstbetriebe/1 FBG

In der Größenklasse 3 gibt es im Saarland nur zwei Betriebe, nämlich die beiden Forstbetriebsgemeinschaften. So wurde die größere FBG St. Wendel (Nördliches Saarland) nach 2004 und 2007) bereits zum wiederholten Mal ausgelost. 2008 fand zudem ein ausserordentliches Nachaudit statt. Da bei allen vorhergehenden Audits diverse Abweichungen von den PEFC-Standards festgestellt worden sind, wurde in Absprache zwischen der Zertifizierungsstelle und dem zuständigen Auditor diese FBG wieder für ein Audit in 2010 vorgesehen. Auf Grund der Tatsache, dass es sich damals aber um keine schwerwiegenden Abweichungen gehandelt hatte, wurde der Zeitaufwand in diesem Jahr auf nur einen Tag (statt der eigentlich von PEFC in der Anleitung zu den Vor-Ort-Audits vom 19.01.2005, geändert am 05.07.2005, vorgeschriebenen zwei Tage) beschränkt. Um den insgesamt vorgegebenen Umfang der Stichprobe aufrecht zu erhalten, wurde zusätzlich ein weiterer Betrieb nach dem vorgegebenen Auswahlverfahren ausgelost.

2.4. Aufteilung nach Besitzarten

Anzahl	Besitzart	Gesamt
3	Staatswald	8439 ha
5	Kommunalwald	3448 ha
2	Privatwald	320 ha
1	FBG	2104 ha
11	Summe	14311 ha

Es sind bei der Auslosung alle Waldbesitzarten erfasst worden.

3. Systemstabilität

3.1. Bekanntheit des Systems (allgem.)

Die Kenntnisse des PEFC-Systems, insbesondere der PEFC-Standards und des Ablaufs eines Vor-Ort-Audits, sind inzwischen auf einem etwas besseren Niveau, jedoch immer noch verbesserungswürdig. Es ist im Vergleich zu den letzten Jahren eine langsame, aber kontinuierliche Verbesserung zu verzeichnen. Dies bedeutet aber nicht, dass von einer umfassenden Kenntnis der PEFC-Standards gesprochen werden könnte, v. a. die Vorbereitung und der Ablauf eines Audits sind den Betrieben, die zum ersten Mal ausgelost worden sind, häufig nicht geläufig gewesen. Hier sollte die Regional Arbeitsgruppe auch weiterhin durch flächendeckende Informationen für Verbesserungen sorgen.

Was bereits in der Vergangenheit zu bemängeln war, ist auch in diesem Jahr wieder aufgetreten: einige Betriebe haben den Vorabfragebogen (mit dessen Hilfe sich der Auditor auf die anstehenden Audits vorbereitet) erst nach wiederholter Aufforderungen und kurz vor dem Audittermin dem Auditor zugeleitet. Ab dem kommenden Jahr schlagen wir vor, sofern auch dann wieder diesbezüglich säumige Betriebe auftreten sollten, die Regionale Arbeitsgruppe einzuschalten und somit einer ausreichenden Vorbereitung des Auditors Nachdruck zu verleihen.

3.2. Beteiligung interessierter Kreise an den Vor-Ort-Audits

In Zuge der Vor-Ort-Audits konnte – wie in den Vorjahren - eine nur sehr geringe Beteiligung von Vertretern der Regionalen Arbeitsgruppe und insbesondere interessierter Kreise oder Gästen festgestellt werden. In 2010 war nur bei den drei Audits im Staatswald ein Vertreter der Regionalen Arbeitsgruppe anwesend.

Unabhängig davon hat aber auch in diesem Jahr im Vorfeld des Audits kein Betrieb von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Teilnahme interessierter Kreise oder anderen Gästen an seinem Audit zu verweigern.

3.3. Tätigkeiten der RAG und der Zertifizierungsstelle

Folgende Aktivitäten wurden von der Regionalen Arbeitsgruppe durchgeführt:

Aktivitäten der RAG im Jahre 2009

Datum	Aktivitäten
langfristig	Erstellung des Waldberichtes
08.10.2009	Besprechung wegen der Neuwahl des Vertreters des

	Saarl. Städte- und Gemeindetages (SSGT) in der RAG bei der Arbeitsgemeinschaft des SSGT
11.10.2009	Vorstellung des PEFC-Systems beim Brennholztag des Brennholz- und Biomassenhofes Hochwald im Rahmen einer Veranstaltung des Privatwaldbesitzerverbandes
27.10.2009	Der Waldbericht wurde anlässlich der Jahreshauptversammlung des Saarländischen Privatwaldbesitzerverbandes der Öffentlichkeit vorgestellt. Ein Exemplar wurde dem Umweltminister überreicht. Jedes Mitglied erhielt neben PEFC-Werbeprodukten den gesamten Waldbericht in CD-Form. Waldbegang mit Erläuterung der PEFC-Standards durch den Auditor Falko Thieme.

Es wurde darüber hinaus über keine internen Audits der Regionalen Arbeitsgruppe und auch über keine Beschwerden oder Einsprüche von Seiten der Mitglieder der RAG oder interessierter Kreise berichtet.

4. Erfüllung der Standards / Feststellungen und ihre Häufigkeit.

4.1. Ergebnisse 2010

Bei den auditierten Betrieben wurden die in der folgenden Tabelle aufgelisteten Feststellungen über die Abweichungen von den PEFC-Standards gemacht. Neben der Häufigkeit der Feststellungen ist in der folgenden Tabelle deren Einstufung der in die Kategorien **H** - Hauptabweichung, **N** - Nebenabweichung und **V** - Verbesserungspotenzial enthalten.

Kriterium	Abweichung	Häufigkeit	V	N	H
0. 3	Weihnachtsbaumkulturen abgrenzen	1	-	1	-
2. 6a	Dauerhafte Feinerschließung	1	-	1	-
3. 3	Pflegerückstände	3	3	-	-
4. 4	Saat- und Pflanzgut/ZÜF	1	1	-	-
4. 11a	nicht angepasste Wildstände	1	-	1	-

5.	6a	Bio-Öl/Datenblatt	1	-	1	-
5.	6c	Bindemittel an Bord	3	-	3	-
6.	4a	PSA (Helme)	2	-	1	1
6.	4b	Werkzeug	1	-	1	-
6.	4c	mangelhafte Arbeitsqualität	2	-	2	-
6.	4d	Erste-Hilfe-Kasten	1	-	1	-
6.	4f	Rettungskette	3	-	1	2

Summe			20	4	13	3
--------------	--	--	-----------	----------	-----------	----------

Von den insgesamt sechzehn Feststellungen mit notwendigen Korrekturmaßnahmen, wurden dreizehn als Nebenabweichung und drei als Hauptabweichung eingestuft.

In mehreren weiteren Fällen mussten noch keine Maßnahmen vereinbart werden, da vom jeweiligen Betrieb erst die jeweilige Sachlage zu klären war. Diese Tatsache zeigt allerdings auch, dass bei diesen Betrieben die notwendige Kenntnis der PEFC-Standards bzw. die Bereitschaft diese auch bewusst zu beachten noch nicht vorhanden war. Künftig wird in solchen Fällen eine Abweichung formuliert werden.

Als notwendige Korrekturmaßnahmen wurden im Zuge des Vor-Ort-Audits 2009 insgesamt neunzehn schriftliche Stellungnahmen bzw. Aufklärungen von den Waldbesitzern eingefordert. Hierzu wurden einvernehmlich Vorlagetermine vereinbart, die aber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts meist noch nicht abgelaufen sind.

In keinem Fall war es notwendig ein Nachaudit festzulegen, es gab auch keinen Anlass die Einziehung der Teilnehmerurkunde eines Forstbetriebes zu veranlassen.

Verteilt auf die einzelnen Besitzarten ergibt sich für die einzelnen Kriterien – nur V + N + H - folgendes Bild:

	Krit. 0	Krit. 1	Krit. 2	Krit. 3	Krit. 4	Krit. 5	Krit. 6	Sa.
SW	-	-	-	1	1	2	2	6
KW	1	-	-	-	-	2	4	7
PW	-	-	-	1	-	-	-	1

FBG	-	-	1	1	1	-	2	5
Sa.	1	-	1	3	2	4	8	19

Mit folgender Auswertung wird versucht, eine Zeitreihe von 2004 bis 2010 zu generieren, darin sind aus systematischen Gründen nicht nur Haupt- und Nebenabweichungen, sondern auch Verbesserungspotenzial erfasst (Begründung: es wird erst seit der Überarbeitung der PEFC-Standards in 2006 nach H- und N-Abweichungen bzw. Verbesserungspotenzial unterschieden):

	Anzahl Betriebe	Krit. 0	Krit. 1	Krit. 2	Krit. 3	Krit. 4	Krit. 5	Krit. 6	Sa.
2004	6	1	1	-	2	-	9	15	28
2005	7	-	-	3	2	2	3	13	23
2006	6	5	2	4	3	-	7	4	25
2007	9	2	1	3	-	3	1	5	15
2008	10	2	5	1	-	1	-	5	14
2009	11	3	1	1	-	3	5	8	21
2010	10	1	-	1	3	2	4	8	19
Sa.	59	14	10	13	10	11	29	58	145
%	-	9	7	9	7	8	20	40	100

Im Durchschnitt dieser sieben Jahre zeigt sich im Saarland (wie auch schon seit Beginn der PEFC-Zertifizierung ab 2001 für ganz Deutschland) ein eindeutiger Schwerpunkt beim Kriterium 6 (sozio-ökonomische Funktion des Waldes) v.a. im Bereich der Unfallverhütung, vorschriftsmäßiges Werkzeug und Arbeitsqualität, erfreulicherweise innerhalb des gesamten Zeitraums mit fallender Tendenz (in 2009 und 2010 jedoch wieder etwas mehr).

Eine ähnliche Beobachtung zeigt sich auch beim Kriterium 5 (Schutzfunktion), bei dem i.e.L. schneller abbaubare Hydrauliköle, Sonderkraftstoffe, Datenblätter und Bindemittel eine Rolle spielen.

Im Durchschnitt aller sieben Jahre sind diese beiden Kriterien mit insgesamt 60% (20 und 40%) aller festgestellten Abweichungen beteiligt.

Eine fallende Tendenz lässt sich auch bei der Summe aller Kriterien feststellen, jedoch auch hier mit wieder etwas steigender Tendenz in 2009.

Auf Grund des noch relativ geringen Zahlenmaterials können diese Beobachtungen jedoch noch nicht als statistisch abgesichert betrachtet werden.

Schwerpunkte der Feststellungen

Krit. 6.4. Arbeitssicherheit: mit insgesamt acht Feststellungen fielen vor allem nicht fachgemäße Fälltechnik auf. Bedauerlicherweise fehlten in zwei Fällen die geforderten Rettungspläne, in einem Fall war der aktuelle Rettungspunkt dem Rucker nicht bekannt.

Krit. 4.11. nicht-angepasste (Rotwild-) Bestände: es bleibt abzuwarten bis aussagekräftige Ergebnisse des bereits seit mehreren Jahren laufendem Rotwild-Management-Projekt im Saarland vorliegen. Laut Aussage des derzeitigen Projektleiters ist dies für 2012 zu erwarten (s. hierzu Ziffer 5, 2.Absatz). Erst dann sind weitere entscheidende Weichenstellungen von den Waldbesitzern zu erwarten. Das bedeutet aber nicht, dass bereits vorher von den Waldbesitzern bzw. den Gemeinschaftsjagdrevieren nicht alle möglichen Maßnahmen zur PEFC-konformen Gestaltung der neu anzuschließenden Jagdpachtverträgen zu vereinbaren sind. Hierzu ist die Regionale Arbeitsgruppe dringend aufgerufen, entsprechende Informationen weiter zu geben.

Veränderungen im Vergleich zu den Vorjahren konnten in folgenden Bereichen festgestellt werden:

- Krit. 5.6: Bei der Verwendung von Sonderkraftstoffen in Motorsägen, von Bio-Ölen in der Hydraulik und dem Vorhalten von Bindemitteln setzte sich der positive Trend der letzten Jahre in 2009 nicht fort. Allerdings ist vielen Unternehmen die Notwendigkeit Datenblätter auf dem Fahrzeug mit zu führen, nicht bekannt; dies dürfte aber im Zuge der steigenden Anzahl von Güteprüfungen bei Forstunternehmern (s. nächster Absatz) verbessert werden.
- Krit. 6.3: Bisher gibt es im Saarland und näherer Umgebung nur eine geringe Zahl von gütegeprüften Forstunternehmern. Es ist zu erwarten – und das hat sich in anderen Regionen gezeigt – dass sich die Unternehmer erst dann einer Güteprüfung nach RAL, DFSZ oder TQForst unterziehen werden wenn die Landesforstverwaltung dies ab 2011 konsequent fordert

- Krit. 6.4e: Arbeitssicherheit von Kleinselbstwerbern:
Sicherheitsmerkbblätter werden inzwischen durchgängig gegen Unterschrift ausgehändigt. Zudem zeigt sich, dass immer häufiger (fast durchwegs) eine Motorsägenausbildung als Voraussetzung für die Vergabe von Brennholzlosen eingefordert wird.

4.2. Korrekturmaßnahmen

Insgesamt ist ein hoher Erfüllungsgrad der Standards zu verzeichnen.

Als notwendige **Korrekturmaßnahmen** wurden in neunzehn Fällen schriftliche Stellungnahmen von den Waldbesitzern eingefordert. Als weitergehende Sanktion musste weder ein **Nachaudit** festgelegt noch der **Entzug einer Teilnehmerurkunde** veranlasst werden.

Für alle schriftlichen Stellungnahmen wurden mit den Betriebsleitern/Eigentümern einvernehmlich Fristen vereinbart, die größtenteils noch nicht abgelaufen sind.

Einige Termine aus den Vorjahren sind bereits überschritten; in diesen Fällen wird die RAG Saarland gebeten, die betreffenden Betriebe an die Erledigung zu erinnern (eine aktuelle **Liste der säumigen Betriebe** (Stand 06.04.2010) liegt diesem Bericht als Anhang 2 bei). Auf das Protokoll der RAG Sitzung am 23.07.2009 (S. 2, Abs. 2, letzter Satz) wird hingewiesen.

5. Umsetzung des Potenzials

Die regionale Arbeitsgruppe ist nun gefordert die Abweichungen und deren Bewertung zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Die Zertifizierungsstelle LGA Intercert GmbH ist von diesen Maßnahmenplänen noch vor Beginn der 8. Kontrollstichprobe im Jahre 2011, spätestens bis zum 31.12.2010 schriftlich zu unterrichten.

Die Auditoren werden die Eignung und die Auswirkung dieser Maßnahmen für die Praxis bei ihren nächsten Stichproben vor Ort und bei den nächsten Geschäftsstellenaudits überprüfen und bewerten.

Rotwildmanagement-Projekt “Saarländischer Hochwald“

Nach Aussage des Projektleiters liegt derzeit noch immer kein endgültiger Abschlußbericht vor; das Projekt wurde verlängert bis 2012. Bis dahin sollen neue Aufnahmen der Wildschäden in den Jagdrevieren durchgeführt werden, wobei man davon ausgeht, dass im Rahmen dieses Projekts anschließende Maßnahmen zur Verbesserung der allgemeinen Wildschadens-Situation zu erwarten sind.

Im Laufe der bisherigen Audits (z.B. Stadt Wadern, 2009) mussten bisher wiederholt stärkere und frische Schältschäden festgestellt werden. Korrekturmaßnahmen im Sinne von PEFC wurden im Hinblick auf die damals angekündigten Maßnahmen in diesem Projekt z. T. bis auf weiteres zurück gestellt. Da es sich i. d. R. um längerfristige Jagdpachtverträge und v. a. auch erhebliche Wertverluste für die betroffenen Forstbetriebe handelt, wird bereits jetzt darauf hingewiesen, dass im Zuge der – zeitnah anstehenden - Neuverpachtungen von Jagdrevieren auf die Erfüllung der PEFC-Standards (Ziffer 4.11 und insbes. Leitfaden 5) zu achten ist. Der Waldbesitzer hat demnach alle ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten auszuschöpfen um die Wildschäden auf einem Maß zu reduzieren, die den natürlichen Zuwachs heimischer Baumarten ohne weitere Schutzmaßnahmen ermöglichen. Der Waldbesitzer wird im Rahmen der Vor-Ort Audits dabei u. a. bewertet, wie er die Pachtverträge unter diesem Gesichtspunkt aufgebaut hat und welche sonstigen Möglichkeiten der Einwirkung auf die Jagdausübung ergriffen wurden. Ein nicht ausschöpfen der üblichen Maßnahmen wird dabei grundsätzlich als Hauptabweichung gewertet und gefährdet die Aufrechterhaltung seiner Pefc-Teilnehmer-

6. Zusammenfassung und Bewertung

Bezogen auf die Bewirtschaftung der gesamten Region ist, unabhängig von der Art des Waldbesitzes, abschließend festzustellen, dass trotz der oben beschriebenen Abweichungen die vielfältigen Anforderungen des PEFC- Systems grundsätzlich erfüllt sind. Unbenommen dessen sind die genannten Abweichungen in geeigneter Art und Weise und in dem jeweils zum Abschluss des Audits vereinbarten Zeitraum zu korrigieren. Die jeweiligen Korrekturen werden dabei der Zertifizierungsstelle unmittelbar mitgeteilt. Die Arbeitsgruppe hat, wie

beschrieben die Aufgabe bei der Abstimmung aktiv mitzuwirken und insbesondere erkennbare Systematiken in der Region zu erkennen und zu bearbeiten. Dies auch unter dem Aspekt einer kontinuierlichen Verbesserung der regionalen Waldbewirtschaftung.

Die Aufrechterhaltung des regionalen PEFC-Zertifikates der LGA InterCert GmbH, Verfahrens-Nr. 1892514 bleibt unberührt.

Nürnberg, den 14. April.2010

Klaus Schatt
Dipl.-Ing. (FH)
Leit. Begutachter

Falko Thieme
Dipl.-Forstwirt (Univ.)
Fachbegutachter

Anhang 1:

Auditierte Forstbetriebe in 2010

Koop-Revier 1.2 Warndt-Nord
Koop-Revier 3.1 Bliesgau
Koop-Revier 5.2 Ottweiler
FBG im Landkreis St. Wendel
Aktien-Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke
Mittelstadt Völklingen-Städtisches Forstamt
Kreisstadt Saarlouis
Gemeinde Losheim a. S.
Kreisstadt Homburg

Anhang 2

Bis zur Fertigstellung des vorliegenden Auditberichts noch nicht erledigte schriftliche Stellungnahmen aus den Vorjahren (Stand 06.04.2010):

<u>Forstbetrieb</u>	<u>Abweichung</u>	<u>Termin</u>
Amelie Mulsant	Forsteinrichtung	3/09 (aus 2008)
Villeroy, Wadgassen	Forsteinrichtung	3/09 (aus 2008)
Gemeinde Beckingen	Forsteinrichtungsergebnisse	6/09 (aus 2009)
Stadt Wadern 2009)	Wild, Fälltechnik	4/09 bzw. 12/09 (aus